

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 32-33: Wie die Alpentransversale das Tessin verändert

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Switzerland – douze points

Text: Paul Knüsel



Ich muss dreierlei gestehen: Ich war an der Weltausstellung in Mailand. Ich habe mehr als ein getrocknetes Apfelingli aus dem Schweizer Pavillon mitgehen lassen. Und trotz teilweise heftiger Kritik finde ich den inländischen Expo-Auftritt gelungen. Sowohl formal als auch inhaltlich hebt sich die Nüchternheit der Schweiz wohltuend von der mehrheitlichen Selbstbeschau und dem Ethno-Kitsch der versammelten Völkergemeinschaft ab. In Turkmenistan steht man unvermittelt vor einem fünf Meter hohen Abbild des Präsidenten; auch die Vereinigten Staaten kommen nicht ohne Begrüssung durch den P.O.T.U.S. Barack Obama aus. Und

während sich ein Länderreigen von Weissrussland über die Arabischen Emirate bis Südkorea brüstet, die Nahrungsmittelversorgung weiterhin harmonisch und ökologisch organisieren zu können, wagen nur ganz wenige, die wichtigen Zukunftsfragen für die Ernährung der Menschheit zu stellen. Gemäss ihrem Grundauftrag warnen selbstverständlich die UNO und der Vatikan vor Hunger, Krieg und Spekulation. Aber erst die Schweiz sammelt mit ihrer charmanten Frage «Hat es genug für alle?» das Punktemaximum. Denn die Antwort darf sich grosszügigerweise jeder Besucher selber geben. Kaffee oder Salz ist jedenfalls noch genug in den Silos! •